

Diplomaten⁶⁸ dorthin geschickt hätte⁶⁹. Der rege Botenverkehr jener Monate kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß aus Ottos hochfliegenden Plänen, wie er sie Johann Ohneland gegenüber skizzierte, nie etwas geworden ist, ja daß sie von Anfang an wohl auch unzureichend durchdacht waren. Erhöhte diplomatische Aktivität allein, wie wir sie heute aus den Quellen entnehmen können, darf nicht schon als Zeugnis einer schlüssigen politischen Gesamtkonzeption gelten.

Anhang

1.

König (Kaiser) Otto IV. bittet seinen Onkel König Johann von England, mit Erzbischof Stephen Langton und der Kirche Frieden zu schließen.

(wahrscheinlich Ende 1208/Anfang 1209)

BF: 266/303.

Hss.: A London, British Library, Cotton MS. Cleop. E I, fol. 147^v (früher 143^v), s. XI-II in.

B London, British Library, Cotton MS. Claud. D II, fol. 117^r (früher 127^r, dann 114^r), s. XIV in.

C Aberystwyth, National Library of Wales, Peniarth MS. 390 C, fol. 166^v, s. XIII med.

D Cambridge, Corpus Christi College, MS. 450, S. 97, s. XIV in.

Drucke: Th. Rymer, *Foedera* 1/1 (Record Commission, 1816) S. 103, nach Hs. A; der Brief, der in den früheren Auflagen der *Foedera* nicht enthalten ist, ist hier sehr schlecht ediert (ohne Kennzeichnung nach Hs. B emendiert). – W. Stubbs (Hg.), *The Historical Works of Gervase of Canterbury* 2 (Rolls Series 73/2, 1880) S. XCV, nach Hs. A. – E. Winkelmann, *Acta imperii* 1 (1880) Nr. 28, S. 19, nach Hs. B.

Dem Abdruck ist die Hs. C zugrundegelegt.

⁶⁸) OB = PhD, der Notar Ulrich von Ulm, wie Zinsmaier, S. 41f. gegen Walter (wie Anm. 54) S. 169ff. wahrscheinlich macht.

⁶⁹) Jedenfalls waren im Winter 1209/1210 außer dem genannten Conrad noch weitere Beauftragte Ottos in England; so sind Rot. de Lib., S. 152f. am 26. Februar 1210 ein Walter, und am 6. März ein Eberhard in den Diensten des Kaisers in England belegt.